

### Samkhya oder Svadhyay, bezeichnet als Buddhi Yoga in der Bhagavad Gita

Da Samkhya oder Svadhyay eine grundlegende Rolle beim Erwachen in die Weisheit des Lebens spielt, bei dem die negativen Aktivitäten des Mythos namens Verstand oder der Illusion, die ‚Ich‘ genannt wird, transzendiert werden, wurde dies Samkhya oder der Prozess des Svadhyay im Göttlichen Gesang (Bhagavad Gita) als Buddhi Yoga bezeichnet und wurde verschiedentlich an sechs Stellen hervorgehoben:

*I - Esha Tey Bhihita Saamkhye,  
Buddhi Yogey Twimang Shrinu.  
Buddhya Yukta Yayaa Paartha,  
Karma Bandham Prahaasyasi. (2/39)*

*II - Buddhi Yukto Jahaateeha,  
Ubhey Sukrita Duskritye.  
Tasmaad Yogaaya Yujyaswa,  
Yogah Karmasu Koushalam. (2/50)*

*III - Durena Hyavaram Karma,  
Buddhi Yogaad Dhananjaya.  
Buddhou Sharanam Anwichchha,  
Kripanaah Phala Hetavah. (2:49)*

*IV - Tesham Satata Yuktaanaam,  
Bhajataam Priti Purvakam.  
Dadaami Buddhi Yogam Taum,  
Yena Maamupayaanti Tey. (10/10)*

*V - Chetasaa Sarvakarmaani,  
Mayi Sannyasya Matparah.  
Buddhi Yogam Upaashritya,  
Machchittah Satatam Bhava. (18/57)*

*VI - Karmajam Buddhi Yuktaa Hi,  
Phalam Tyaktaa Maneeshinah.  
Janma Bandha Vinirmukta,  
Padam Gachchhantya Naamayam. (2/51)*

Lasst uns jetzt die wörtliche Bedeutung der obigen Verse betrachten, die der Samkhya- oder Svadhyay-Sphäre unserer heiligen Energie reinen Verstehens gewidmet sind, frei von jeder Spur von Verzerrung durch mentale Einmischungen.

I – Einsicht oder intuitive Wahrnehmung der fälschlichen Spaltung in unserem trennenden Bewusstsein bereitet den Weg für nicht-duales oder wahlfreies Gewahrsein, das unsterbliche Leben, die Göttlichkeit. In Samkhya existiert die existentielle Schöpfung ohne die Zweiteilung von „Schöpfer“ und „Geschaffenen“. Samkhya findet eine Parallele in der modernen wissenschaftlichen Auffassung (Einstein: Erhaltung von Masse (Materie) und Energie zusammen). Samkhya verweist nicht auf irgendeinen „Gott“ als „Vorstand und Geschäftsführer der Firma Himmel“! In Buddha offenbarte sich der Samkhya oder Svadhyay-Prozess der Erkenntnis im Wahrnehmen ohne die Einmischung mentaler Konzepte oder von Wissen, das von außen aufgenommen wurde. Genau genommen würde die Bezeichnung Chaitanya-Yoga oder Purusha-Prakriti (Chiti-Shakti)-Yoga lauten. Aber im mystischen Sinn passt das Wort ‚Buddhi Yoga‘ für Svadhyay (Samkhya) gut zum poetischen Rhythmus des Göttlichen Gesangs. Lasst uns daher verstehen, dass unser **Svadhyay Vortrag** vor dem Tag der Initiation (bei der wir die Kriyas lernen) in der Bhagavad Gita als Buddhi Yoga bezeichnet wird. Und aufgrund seiner außergewöhnlichen Bedeutung, uns in die Glückseligkeit und den Segen des Göttlichen hineinzuhoben, wurde er uns sechs Mal durch die obigen Verse mitgeteilt.

II – Wenn man sich der Dimension der Einsicht (Buddhi Yukta) öffnet, befindet man sich außerhalb der Einschränkung der Gegensätze, wie sie durch mentale Konzepte von Richtig oder Falsch formuliert werden. Und dann ist man in Einklang mit der Allgegenwart, dem Yoga, der einen auch die täglichen Pflichten präzise und vortrefflich verrichten lässt, ohne auf irgendeiner Ebene Konflikt und Widerspruch zu erzeugen.

III – Sich in eine Übung zu involvieren ist der Einsicht durch wahlfreies, nicht-duales Gewahrsein, sprich Buddhi Yoga, weit unterlegen. Strebt daher eher nach diesem Gewahrsein, anstatt euch weiterhin damit zu unterhalten, Dinge zu verlangen und zu bekommen, die dem denkenden Geist entspringen.

IV – Diejenigen, die gefestigt in Wachem Gewahrsein sind und somit offen für Liebe und Hingabe, ohne Einmischung des ‚Ich‘, des trennenden Bewusstseins, sie sind in der Tat bereit für diesen tiefgehenden Buddhi Yoga, durch den ihnen das Göttliche in der Gesamtheit mit tiefer Glückseligkeit und Segnung offenbart wird.

V – Lasst all eure mentalen Aktivitäten, wie Verlangen, Ängste und Glaubenssätze, sich völlig in der Dimension des nicht-dualen Gewahrseins auflösen – und nehmt so Zuflucht zu Buddhi Yoga, um im Unermesslichen aufzugehen.

Weise, die alle Erwartungen und Ego-Trips durch die Einsicht des Buddhi Yoga aufgegeben haben, entkamen allen Fesseln von Körper und Geist und erreichten den gesegneten Zustand endgültiger Befreiung.

Kommentare:

1. Ein amerikanischer Kriyaban berichtete, dass ein Präsidentschaftskandidat sein abstoßendes Geltungsbedürfnis bei jeder Kampagne zur Schau stellte und erklärte: „Zeigt mir eine Person ohne Ego und ich werde euch eine totale Niete zeigen.“

Lasst uns jetzt die folgenden Gleichsetzungen betrachten, die ein ergebener Lehrer aus Indien aufgestellt hat:

Liebe + Ego= Anhaftung, Besitzergreifung

Wunsch + Ego= Verlangen, Sucht, Begehren

Macht + Ego= Dominanz, Ausnutzung, Konflikte, Kriege

Sexualität + Ego= Lust, Pornographie, Vergewaltigung

Talent + Ego= Selbstgefälligkeit, Überlegenheitskomplex

Freundschaft + Ego= Abhängigkeit

Demut + Ego= Unterwürfigkeit, Minderwertigkeitskomplex

Vortrefflichkeit + Ego= Rivalität

Gruppen + Ego= Spaltung, Extremismus, Morde

Denke + Ego= Sorge, Angst

Vergnügen + Ego= Gewohnheit, Abhängigkeit, Perversion

Bedürftigkeit+ Ego= Gier, Habsucht

2. Als Buddha nach zwölf Jahren zum Palast zurückkehrte, klagte sein Vater und sagte: „Was ist mit dir geschehen? Du bist der Prinz; wer ist dieser Bettler, der da vor mir steht?“  
Buddha erwiderte: „Ja, das Haus (der Körper) ist dasselbe, doch der Bewohner darin ist ein anderer.“
3. Kerzen sind verschieden, aber die Flamme ist dieselbe. Die Lebewesen sind verschieden, aber das Leben ist dasselbe. Das Leben wurde niemals geboren, das Leben stirbt niemals. Das Leben interessiert sich nicht für ein Leben danach oder in der Vergangenheit. Der denkende Geist ist es, der Mythos, der materielle Prozess, der entsprechend bestimmten Glaubenssätzen, mit denen er verbunden ist, herumspekuliert.
4. Dem Familienleben zu entsagen, kann dich zu einem Yogi machen. Doch im Familienleben in meditativem Gewahrsein zu bleiben, macht dich zu einem Maha Yogi, dafür war Lahiri Mahashay ein Beispiel.

**Jai Buddhi Yoga**